

ПЕДАГОГИЧЕСКИЕ НАУКИ

ÜBERSETZEN ALS MOGLICHKEIT ZUM INTERKULTURELLEN ERWERB FREMSPRACHLICHER KENNNTNISSE

Mina Hubenova, PhD

*University of National and World Economy
Faculty of International Economics and Politics*

Abstract. The paper is about cross-cultural competency for foreign language in the context of the Common European Framework of Reference for languages, the European language Portfolio. Learning about different cultures, attitudes, perspectives and ways of living should be included in the curriculum and respect for differences should be encouraged.

Keywords: multicultural education, competence, the Common Framework European of Reference for languages, Language policy of the European Union, Multilingualism in the European Union

Die Übersetzung hatte bis zu den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts

nach wie vor eine absolute Vormachtstellung im Fremdsprachenunterricht bzw. in der Grammatik-Übersetzungsmethode. Das Lernziel dieser Methode war, die grammatisch-syntaktischen Regeln einer Fremdsprache zu beherrschen. Die Verfechter der Grammatik-Übersetzungsmethode sprachen für die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht, da sie die Meinung vertraten, dass die Übersetzung als Mittel zur Texterschließung und als eine besonders geeignete Übung zur bewussten Verfügung über grammatische Kategorien sowie zur Analyse syntaktischer Konstruktionen verwendet wird.

Als Reaktion auf die Grammatik-Übersetzungsmethode entstand die behavioristische Lerntheorie, die sich vor allem auf die direkte Methode. Als Reaktion auf die Grammatik-Übersetzungsmethode entstand am Ende des letzten Jahrhunderts die sogenannte Reformbewegung (direkte Methode und audiolinguale Methode usw.), die absolute Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht postulierte und die Anwendung der Muttersprache sowie die Übersetzung ablehnte. So entstanden zwei Richtungen – der Konservativen und der Reformisten. Für die Befürworter fördert das Übersetzen die Ausdrucksfähigkeit, erleichtert die Sinnerschließung der Texte, die Bedeutungserklärung der Wörter und Wendungen, die Leistungskontrolle auf Wort-Satz-Textebene. Das Übersetzen verhindert die unnötigen Fehlinterpretationen und erweitert die fremdsprachliche Kompetenz. Die Gegner wollten die Übersetzung aus dem Fremdsprachenunterricht verbannen. Sie behaupteten, das Übersetzen sei eine eigene Fertigkeit, fördert nicht das Verstehen des Textes, führe zu falschen Generalisierungen und sei nicht zur Verständniskontrolle und Erweiterung fremdsprachlicher Kompetenz geeignet. Es sei eine Arbeitsform, die Fehler und Interferenzen provoziere und weitere Fehler verursache. (Sepp 1981:84).

Ab den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts sollte also beim

fremdsprachlichen Lernen auch das kognitive Element eine größere Rolle

spielen, womit die Übersetzung erneut zur Diskussion stand. In Zusammenhang damit lassen sich auf Gebieten des menschlichen bzw. fremdsprachlichen Lernens kognitive Ansätze erkennen, die es vorsehen, die

Übersetzung im Bereich des Fremdsprachenunterrichts mit begrenztem Lernziel wieder zu verwenden. Diese Ansätze plädieren dafür, dass man im Fremdsprachenunterricht auf die Übersetzung nicht vollständig verzichten kann und dass die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht je nach Bedarf Platz haben sollte.

Das Übersetzen wird als Mittel und Zweck aufgefasst, man unterscheidet zwischen literarischen und lehrbuchbezogenen Übersetzungen, Richtungen – Hin- oder Herübersetzung und Formen – schriftlich oder mündlich, zwischen unterschiedlichen Zielsetzungen, Lernergruppen, Formen, Funktionen, Bereichen des Fremdsprachenunterrichts. Die unterschiedlichen Theorien gehen davon aus, ohne die Situation des Fremdsprachenerlernens, das Lernniveau (Anfänger oder Fortgeschrittene), das Alter und Fremdsprachenunterricht in der Schule oder an der Hochschule) zu differenzieren. Manche Autoren der Diskussion über Übersetzung legen auf Einsprachigkeit und Sprachkönnen Wert, halten andere Zweisprachigkeit und Sprachwissen für wichtig.

Die Bedeutung der Übersetzung als methodisch – didaktisches Mittel wurde bis heute nicht genau bestimmt. Durch die neuesten Erkenntnissen der vergleichenden Sprachwissenschaft und der Psychologie des Lernens in den letzten Jahren ist die Unverzichtbarkeit der Übersetzung belegt worden.

Fast jeder Lehrer benutzt die Übersetzung im Fremdsprachenunterricht, besonders für die Leistungskontrolle. Psycholinguistisch das wird folgendermaßen erklärt: „Das Lernen einer zweiten Sprache ganz wesentlich durch die Erfahrung der ersten Spracheinigung, die Lateralität erst zur Wirkung bringt.“ (List 1989:24)

Das bestätigt, dass „die Muttersprache bzw. Erstsprache primäres Mittel des Denkens und Wegbreiter jeder späteren Sprache.“ (Butzkamm 1993:21)

Die Erwachsenen sich die Fremdsprache auf der Grundlage der Muttersprache aneignen, „die Entdeckung der Regeln ... für die Spracherlernung sind

als bloße Reaktion durch Gedächtnis und Wiederholung.”(Helbig1981:33-34)Meine Arbeit in der Praxis mit den Studenten beweist,dass die Übersetzung als Übungsform neben den Substitution—und Transformationsübungen angewendet werden soll.Diese Diskussion um die Anwendung des Übersetzens als Können im Fremdsprachenunterricht wird vielleicht endlos ohne eine Differenzierung nach bestimmten didaktischen und methodischen Kriterien(Alter der Lernenden,Besonderheiten,sprachliches Niveau,Ziele usw.) sein.Die Übersetzung als eine Konfrontation zweier Sprachen lehrt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen zu erkennen.

Die Studenten haben schon ihre soziale und sprachliche Entwicklung fast abgeschlossen.Der Fremdsprachenunterricht an der Hochschule strebt auch nach voller kommunikativer Kompetenz.Die Studenten konfrontieren sich sehr intensiv mit der Fremdsprache auf diese Weise.Die Übersetzungen der Texte vertiefen und erweitern die sprachlichen und kommunikativen Fertigkeiten.

Man kennt zwei Formen von Übersetzungen:schriftliches Übersetzen und mündlicher Gebrauch —Dolmetschen.Nach den Übersetzungsarten differenziert man—Hinübersetzung(zum Üben von Grammatik und Wortschatz),Herübersetzung(zur Überprüfung von Sinnesverständnis),Rückübersetzung(zur Verminderung der Schwierigkeiten bei Hinübersetzung).

Die Übersetzung darf nicht nur auf das Üben von Grammatik und Wortschatz reduziert.Die Übersetzung dient zum Erwerb verschiedener Kenntnisse aus dem Gebiet der Landeskunde,Literatur und der interkulturellen Kommunikation.Die Studierenden können sich auch mit dem Wissen über Übersetzen bekannt machen,um effektiver mit dem Text umgehen zu können.Der Übersetzungsunterricht könnte als ein interdisziplinäres Anwendungsgebiet gestaltet werden,um Wissen und Können aus verschiedenen Disziplinen zu kombinieren.Nach dem”Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen”sollte das Übersetzen nicht isoliert von den anderen Fertigkeiten unterrichtet werden.Die Übersetzungsübungen helfen den Lernenden die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Sprachen in der Form einer praktischen Konfrontation zu erkennen.Das Übersetzen soll man integrativ mit den an-

deren Sprachübungen benutzen.Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen definiert verschiedene Niveaustufen der Sprachbeherrschung und beschreibt die Sprachkenntnisse und die Sprachkompetenz in dem kulturellen Kontext.Der Europäische Referenzrahmen gibt sechs Niveaustufen an.

Das Übersetzen kann an allen Niveaus erfolgreich teilnehmen.

Literaturverzeichnis

Butzkamm,Wolfgang. (1993). Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts.

Natürliche Künstlichkeit:Muttersprache zur Fremdsprache. Tübingen.

Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen:lernen,lehren,beurteilen.Berlin

(<http://www.goethe.de/Z/50/commeuro/6010303.htm>).

Europäische Kommission (1995): Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung. Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft. Luxemburg.

DGIV/EDU/LANG (2006) 5, Strasbourg: Council of Europe.

Für eine genaue Analyse der Daten und eine Beschreibung des Datensatzes vgl. J. Gerhards.

Generaldirektion Bildung und Kultur, Auf einen Blick: Allgemeine und berufliche Bildung, , online: http://ec.europa.eu/education/at-a-glance/about141_de.htm .

Helbig,G.. (1981). Sprachwissenschaft-Konfrontation Fremdsprachenunterricht. Zur Theorie und Praxis des Deutschenunterrichts für Ausländer. Leipzig. H.,Krumm, H.-Jürgen (Hrsg.): Handbuch derFremdsprachenunterricht. Tübingen.

List ,G.: (1989). Psycholinguistik und Sprachpsychologie. In

Bausch, K.-Richard, Christ, H.,Werner,

Sepp Britta.. (1981). Überlegungen zurFunktionsbestimmung der Übersetzung im Fremdsprachenunterricht.

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend – Rheinland-Pfalz (2004): Mein erstes Sprachenportfolio.

Wilhelm von Humboldt, Über den Dualis, in: ders., Schriften zur Sprache, hrsg. von Michael Böhler, Stuttgart 1973, S. 21.

ФОРМИРОВАНИЕ ПРОФЕССИОНАЛЬНОЙ ПОЗИЦИИ БУДУЩЕГО ПЕДАГОГА В ПЕРИОД ЕГО ОБУЧЕНИЯ В ВУЗЕ

Воронина М.В.

Благовещенский государственный педагогический университет

Аннотация

В данной статье рассматриваются современные подходы к определению понятия «профессиональная позиция педагога». В статье автор описывает модель процесса поэтапного формирования профессиональной позиции будущего педагога в период обучения в вузе, характеризуя компоненты понятия «профессиональная позиция»: когнитивный, творческий, деятельностный и рефлексивный.

Ключевые слова: позиция, позиция личности, педагогическая позиция, профессиональная позиция педагога, компоненты профессиональной позиции.